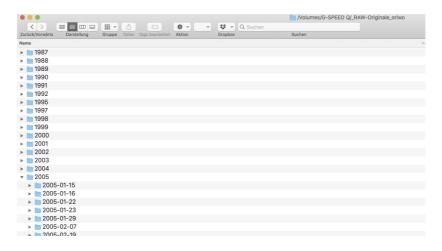


## Vorüberlegungen

Zu Beginn ein paar Sätze zur vorgelagerten Thematik "Digital Asset Management".

Wenn Sie dies überspringen wollen, können Sie natürlich direkt zu "Erste Schritte nach der Installation" springen.

Als ich 2003 in die digitale Fotografie einstieg, stellte sich schnell die Frage wie die vielen Fotos nun idealerweise digital archiviert werden sollten. Zunächst gab es nur eine Ordnerstruktur als physische Festplattenspeicherung, was sich bis heute nicht geändert hat:



Derzeit speichern wir unsere Fotos auf einem Raid Tower, die Daten sind sequenziell nach Jahren, Monaten, Tagen abgelegt. Ein weiterer Raid Tower und ein Raid-NAS dienen als weitere Sicherungsmedien.

Außerdem hatten wir schon früh eine Nomenklatur für die Dateinamen festgelegt, welche wie folgt aussieht:

20050115\_OT\_0001.dng
20050115\_OT\_0002.dng
20050115\_OT\_0003.dng
20050115\_OT\_0004.dng

Der Dateiname besteht aus Jahr, Monat, Tag, dem Fotografen-Initial und einer fortlaufenden vierstelligen Nummer.

Doch bald kam der Wunsch auf, die Dateien logisch zu strukturieren, zu gruppieren und nach verschiedenen Kriterien suchen und finden zu können. So begann die Suche nach einer Bilddatenbank oder, wie man heute sagt, einem "Digital Asset Management System", kurz DAM.

Neben der Bildbearbeitung mit "Capture One" und "Adobe Photoshop" nutzten wir "iView Media Pro", eine DAM-Software, die später von "Microsoft" und dann von "Phase One" übernommen wurde, aber leider später eingestellt wurde.

Als 2007 "Adobes Lightroom" auf den Markt kam, war das die integrierte Software, auf die wir gewartet hatten und die den gesamten Workflow vom Import über die Bildverwaltung und -bearbeitung bis hin zum Druck und vieles mehr übernehmen konnte.

Basierend auf unserer physischen Speicherung der Dateien konnte eine logische Struktur erstellt und gepflegt werden, genau wie in "iView Media Pro". Auf diese Weise konnten private Familienfotos bis hin zu kommerziellen Fotos in jeder erdenklichen Weise strukturiert werden. Das Suchen und Filtern von Bildinformationen war über EXIF- und IPTC-Metadaten, aber auch über Sternbewertungen und Farblabels sehr komfortabel.

In einer großen Datenbank, in der ich zugegebenermaßen viel zu selten Daten lösche und somit einen geschätzten Daten-Overhead von 80% habe, verschlagwortete ich im Laufe der Jahre jedoch nur maximal 5-10% der Daten. Meistens geschah dies aus bestimmten Gründen, d.h. Fotos mussten zu eine Agentur, zu einem Wettbewerb oder ähnliches gehen.



An diesem Punkt wurde ich auf das Lightroom-PlugIn "Excire Search" aufmerksam, das in der Lage ist, Fotos mittels KI-Methoden zu analysieren und automatisch zu verschlagworten. Dies geschieht ab 500 Stichwörtern (Englisch oder Deutsch) und hilft auch sehr gut bei der Suche über einen großen Bildbestand.

Seit 2020 arbeite ich wieder mit "Capture One", weil mir der RAW-Konverter von "Adobe" immer etwas besser gefallen hat wie derselbige von Lightroom.

"Capture One" hat seit einiger Zeit ein Fotobibliotheksmodul an Bord und kann Lightroom-Kataloge mittlerweile recht gut importieren.

Das "Digital Asset Management" ist dem von "Adobe" aber leider immer noch erheblich unterlegen und wer schon mit "Adobe Lightroom" gearbeitet hat, wird sich bald nach dessen Leistung sehnen, insbesondere nach den DAM-Funktionalitäten.

Außerdem ist das Plug-In "Excire Search" für "Capture One" leider nicht verfügbar.

So wurde ich kürzlich auf eine Standalone-Version des gleichen Herstellers aufmerksam - "Excire Foto". Dabei handelt es sich um die Firma Pattern Recognition aus Lübeck (Deutschland).

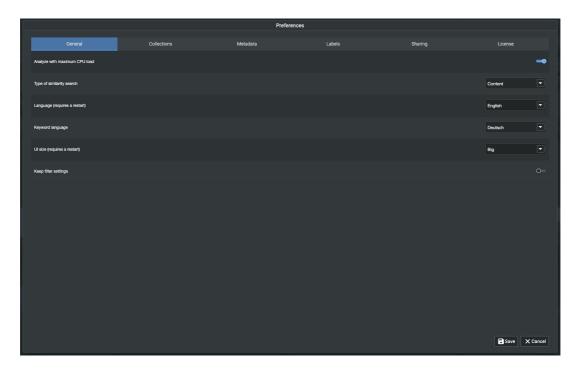
Die Firma empfiehlt für "Exire Foto" den Ansatz, die Software als zentrale Datenbank in Kombination mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie "Adobe Photoshop", "Affinity Photo", "Capture One" oder ähnlichem zu verwenden.

### Erste Schritte nach der Installation

"Excire Foto" ist für die Betriebssysteme Apple "macOS" und Microsoft "Windows 10" verfügbar.

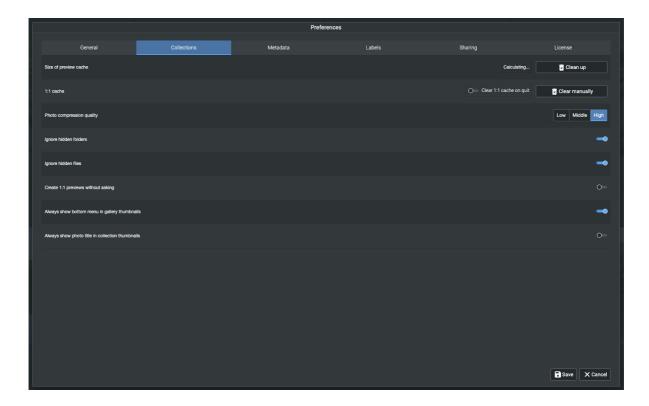
Nach der Installation ist es wichtig, im ersten Schritt die folgenden Einstellungen vorzunehmen. Die folgenden Screenshots habe ich für den Artikel mit der englischen Benutzeroberfläche erstellt, die Schlüsselwortsprache jedoch Deutsch.

Auf dem Reiter "Allgemein" habe ich die "UI-Size" auf "groß" gestellt, um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen:

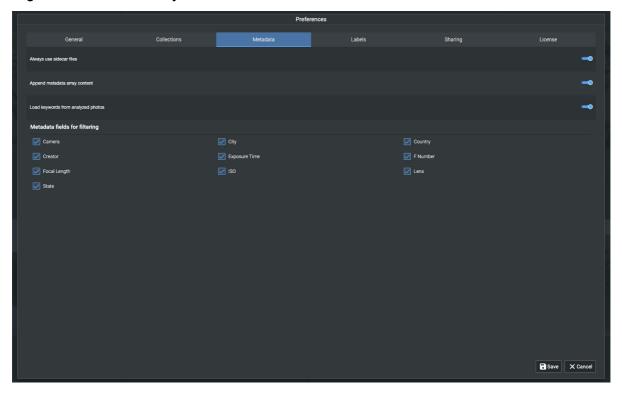


In der Registerkarte "Sammlungen" habe ich die Option "Always show buttom menue in gallery thumbnails" gewählt, so dass ich die Sterne-Bewertung und die Farbbezeichnungen direkt sehen kann:





Im Reiter "Metadaten" habe ich alle Optionen aktiviert und hier sind die drei oberen Optionen wichtig, insbesondere "Always use sidecar files". Das sind die XMP-Dateien:



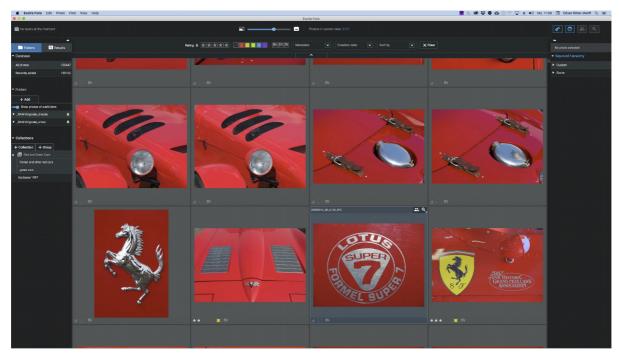
Es ist weiterhin sehr wichtig, dass in Anwendungen wie "Capture One" die Verwendung und Synchronisation von XMP-Sidecar-Dateien aktiviert ist und dass diese synchronisiert werden. Bitte beachten Sie das Handbuch der jeweiligen Software!

Im Reiter "Labels" achten Sie bitte darauf, dass englische Begriffe verwendet werden.



## Die Benutzerschnittstelle

Zunächst einmal der Verweis auf die sehr gute Kurzanleitung des Herstellers, welche die Benutzeroberfläche sehr gut erklärt. Trotzdem im Folgenden ein paar Worte hierzu, sowie zu ein paar Besonderheiten in Kombination mit "Capture One".



Am oberen Bildschirmrand sehen Sie die typischen Filterkriterien, die auch aus "Abobe Lightroom" oder ähnlichen Anwendungen bekannt sind. Es gibt Sternbewertungen, Farblabels, ein Auswahl- und Ablehnungsflag, verschiedene EXIF-Metadaten und eine Sortierung nach drei Kriterien, jeweils auf- und absteigend.

Bezüglich der Farblabels habe ich oben schon erwähnt, dass "Excire Foto" nur 5 Farblabels führt, während "Capture One" 7 Farblabels unterstützt, was zu berücksichtigen ist.

Bei den EXIF-Metadaten ist es sehr erfreulich, dass es möglich ist, auf Kamera- und Objektivdaten sowie viele andere technische Parameter zu filtern, wie man es von "Adobe Lightroom" kennt.





In der Mitte des Bildschirms sehen Sie eine "Browse"-Ansicht, welche die Daten eines ausgewählten Ordners anzeigt, oder eine Such- bzw. Filteransicht. Die Größe der Bilder kann mit einem Schieberegler im oberen Bildschirmbereich verändert werden.

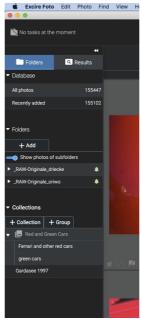
Was Sie allerdings nicht sehen, sind Anpassungen, die an dem jeweiligen Foto vorgenommen wurden, z. B. in "Capture One". Auch die "Clone"-Varianten eines Fotos können Sie hier nicht sehen. Dies ist ein gravierender Nachteil gegenüber einer hoch integrierten Anwendung wie "Adobe Lightroom".

Durch einen Doppelklick auf ein Foto erhalten Sie eine vergrößerte Ansicht auf der rechten Seite des Bildschirms, in der Schlüsselwörter und Metadaten angezeigt werden, während die Miniaturbilder nun am unteren Rand des Bildschirms angezeigt werden. Hier können, wie in der "Browse"-Ansicht, Stichwörter bearbeitet, gelöscht und hinzugefügt werden. Anschließend ist es jedoch wichtig, diese Daten über den Menüpunkt "Photo/Store Metadata" wieder in die XMP-Datei zu schreiben!

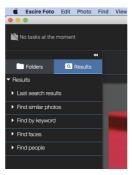


Unter dem Reiter "Folders" sehen Sie die Anzahl der Bilddateien, die in der Datenbank eingetragen sind. Darunter werden die Verzeichnisse und Unterverzeichnisse angezeigt.

Wiederum darunter befinden sich die "Collections" und "Groups". In den "Collections" können Sie eine beliebige Anzahl von Fotos zusammenfassen. Eine "Group" kann mehrere "Collections" enthalten:



Wenn Sie auf den Reiter "Results" in der oberen linken Ecke klicken, werden Ihnen 5 verschiedene Suchkriterien angezeigt:



In der oberen rechten Ecke sehen Sie 4 Symbole, die mit den Suchergebnissen auf der linken Seite des Bildschirms zusammenhängen:



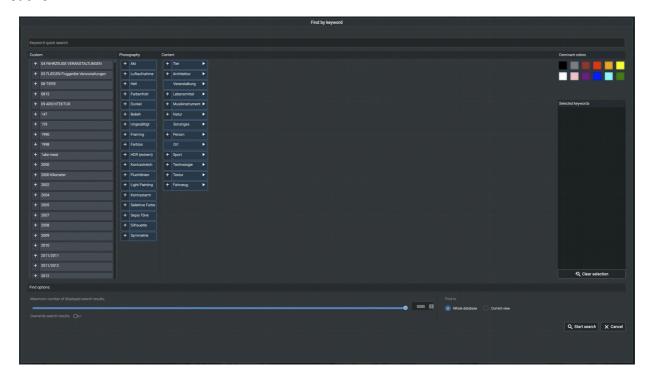


# **Verschlagwortung & Suche**

Die Schlagworte sind unterteilt in "Photography" und "Content". Hier finden Sie Sammelbegriffe (hier in Deutsch):



Sie können nach diesen oder benutzerdefinierten Stichworten, aber auch nach dominanten Farben suchen:



Die Ergebnisse zeigen die Qualität der KI-Analyse und Verschlagwortung. Suche ich z. B. nach roten Autos, findet die Software diese sehr zuverlässig, obwohl die Unterscheidung zwischen orangen und roten Autos nicht immer eindeutig möglich ist.

Suche ich aber nach grünen Autos, stelle ich fest, dass "Excire Foto" neben vielen grünen Autos auch andersfarbige Autos findet, die sich auf einer grünen Wiese befinden, auch wenn diese oft korrekt nach Relevanz sortiert sind:



Außerdem wird der Inhalt manchmal falsch erkannt. So werden die Getränkegläser in einer grünen Getränkekiste wahrscheinlich als Zylinder eines grünen Autos interpretiert:



Weiterhin sind mir Probleme bei der Erkennung von Sportarten aufgefallen, hier am Beispiel von Feldhockey und Hallenhockey. Es handelt sich um die Sportart Feldhockey, die in West- und Südeuropa, Ozeanien und Argentinien populär ist, nicht um die Sportart Eishockey, die in Nordamerika, Skandinavien und Osteuropa populär ist und dort oft nur Hockey genannt wird.

"Excire Foto" kennt die Begriffe Feldhockey und Eishockey. Wenn ich nach Feldhockey suche, werden so ziemlich alle relevanten Fotos erkannt und gefunden, aber kein einziges Foto im Bereich Hallenhockey. Das ist in Bezug auf die Suche zu Feldhockey gut aber man auf diese Weise leider keine Chance Hallenhockey-Fotos zu finden.

Interessant hierbei, wenn man nach dem vorhandenen Begriff Handball sucht, findet man einige Hallenhockey-Fotos, was sicherlich damit zu tun hat, dass Hallenhockey auf Handballfeldern in der Halle gespielt wird und die Software dies offensichtlich erkennt.

Ich habe den Hersteller gefragt, ob es möglich ist, die Software auf Hallenhockey zu trainieren?

Nichtsdestotrotz sind die Suchoptionen sehr hilfreich und haben mir schon geholfen, Fotos viel schneller zu finden als in "Capture One".

Bei der Verschlagwortung muss man allerdings wenn die Bilder bspw. an eine Agentur gehen, Schlagworte manuell ergänzen und präzisieren.

Auch für die Suche nach Gesichtern gibt es im Menü "Find Faces" viele Möglichkeiten, die auch recht gute Suchergebnisse bringen:



Interessant und recht zuverlässig ist auch die Suchfunktion "Ähnliche Ergebnisse finden":







### **Fazit**

Nachdem ich nun einige Tage mit "Excire Foto" gearbeitet habe, kann ich sagen, dass es für mich ein sehr nützliches Tool bei der Arbeit mit "Capture One" ist, vor allem dann, wenn ich Fotos nicht auf Anhieb finde oder ich nicht alle Fotos selbst verschlagworten will und kann, weil es zu zeitaufwändig ist.

Letzteres war schon einen großen Mehrwert beim Lightroom-Plug-in "Excire Search".

Für Anwender, die nur mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie "Adobe Photoshop" oder "Affinity Photo" arbeiten und bisher kein "Digital Asset Management System" eingesetzt haben, bietet dies ebenfalls einen erheblichen Mehrwert in Bezug auf Organisation und Suche.

Wer, wie ich, schon lange mit "Adobe Lightroom" und seinen hervorragenden DAM-Fähigkeiten, auch erweitert um "Excire Search", gearbeitet hat, wird die Integration und Homogenität, die "Lightroom" bietet, vermissen.

Abgesehen davon, dass ich zwischen "Capture One" und "Excire Foto" hin und her wechseln muss, ist darauf achten, dass die Metadaten auf beiden Seiten immer korrekt synchronisiert sind. Hier muss man auf die unterschiedliche Anzahl von Farblabel achten!

Hier und da würde ich mir auch eine bessere Performance der Software wünschen. Ich arbeite mit einem Mac Mini (2014) mit 16 GB RAM und 3 GHZ i7 CPU und leider funktioniert die Software hin und wieder zeitverzögert.

Ein weiterer Nachteil, den ich als hinderlich empfinde ist, dass man die Fotos und deren Varianten, die in "Capture One" nachbearbeitet wurden, nicht sehen kann.

Auch wenn ich "Excire Foto" weiterhin in Kombination mit "Capture One" verwenden werde, würde ich mir wünschen, dass "Capture One" selbst in Zukunft solche DAM-Funktionen integriert und das Niveau von "Adobe Lightroom" erreicht. Ich denke, diesen Wunsch teilen viele Anwender von "Capture One".

Aber auch ein integriertes Plugln in "Capture One", ähnlich wie "Excire Search" in "Adobe Lightroom", wäre willkommen um alle Arbeiten innerhalb einer Software zu erledigen und Inkonsistenzen wie z.B. die der Farblabels zu vermeiden.